Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1956)
Heft: 2

Artikel: Zur 37. Nationalen Messe von Lausanne
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-792918

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

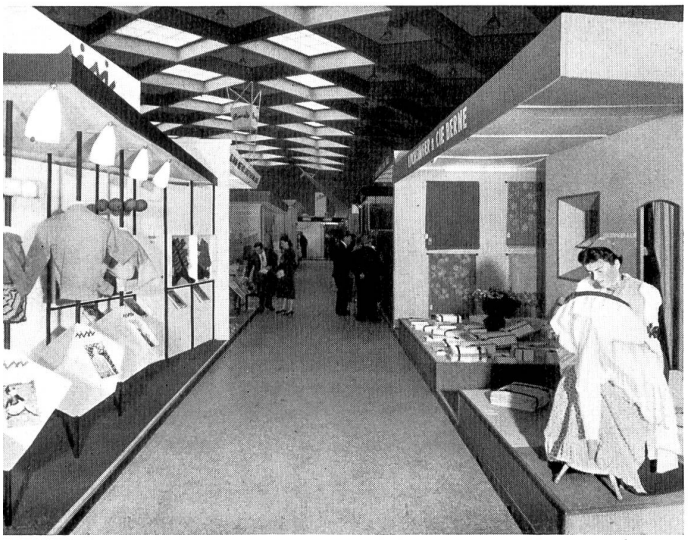
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur 37. Nationalen Messe von Lausanne



Paraguay, Brasilien, Argentinien, Australien, Südafrika, Ostindien, China, Japan und Italien geführt hat. Und von den 1238 Textilfabriken, welche die Schweiz im Ganzen aufweist, werden alljährlich nach allen Teilen der Erde Kunstseiden- und Seidengewebe, Baumwollgarne und -Gewebe, Stickereien und Wirkwaren versandt, die im Jahre 1955 einen Wert von fast 901 Millionen Franken ausmachten.

In Anbetracht der starken Weltkonkurrenz darf die schweizerische Textilindustrie keine einzige Absatzmöglichkeit ausser acht lassen ; das ist der Grund, warum sie, in einem von Jahr zu Jahr ansteigenden Masse, regelmässig an der Lausanner Herbstmesse teilnimmt, wo in erster Linie Wolle und Weisswaren vertreten sind.

Diese bedeutende Kundgebung der gesamten Schweizer Wirtschaft findet wie jedes Jahr im Herbst in Lausanne statt und wird vom 8. bis zum 23. September dauern. Nahezu 2300 Aussteller werden daran teilnehmen, und die 22 Hallen des Unternehmens, das sich über ein Gelände von 116 000 m² erstreckt, ausstatten. Alljährlich geht die Zahl der Besucher über 800 000 hinaus.

Nachdem die Schweiz schon in den letzten Jahrhunderten als die Wiege einer Reihe von Fein- und Luxusindustrien gelten durfte, gehört sie seit der jüngsten Vergangenheit zu den bedeutendsten Industrieländern, zu den hoch industrialisierten Nationen der Welt dank einer vollendeten, technischen Ausrüstung, die sowohl ihren althergebrachten als auch den modernen Gewerben eigen ist. Das gute Zusammenspiel ihrer ursprünglichen und jüngeren Ertragsquellen, die Entfaltung der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft und des Handwerkes kommen sehr eindringlich in der zusammenfassenden Ausstellung der nationalen Produktion auf der Lausanner Herbstmesse zum Ausdruck. Sie ist ein deutlicher Spiegel von dem Erfindungsgeist und von dem Fleiss eines Volkes, von seinen Versuchen und seinen Arbeiten, von einem sich stets neu ausrichtenden Streben der Wirtschaft, die am Welthandel weitgehend beteiligt ist.

Während die Textilindustrie einen sehr wichtigen Faktor des schweizerischen Aussenhandels überhaupt darstellt, ist ihr Beitrag auch beispielhaft was die Leistung der inländischen Arbeitskräfte in der Verarbeitung ausländischer Rohstoffe wie Rohseide, Rohbaumwolle und, in verhältnismässig hohem Masse, von ungesponnener und gesponnener Wolle angeht, was zu weitreichenden Handelsbeziehungen mit Aegypten, dem Sudan, den Vereinigten Staaten, England, Mexiko, Peru und Syrien, sowie mit